

# **Formatierungsvorgaben für Hausarbeiten und andere schriftliche Leistungen in der Pädagogik bei Verhaltensstörungen (Prof. Rauh)**

Bitte prüfen Sie vor Abgabe die Einhaltung folgender Formatvorgaben:

- Deckblatt mit allen wichtigen Informationen  
(Das Standard-Deckblatt finden Sie auf Seite 2)
- Inhaltsverzeichnis mit Seitenzahlen
- Überschriften nummerieren und fett drucken
- Calibri, Schriftgröße 11; Zeilenabstand 1,5-fach
- Seitenzahl in untere Fußzeile einfügen
- Zitieren im APA-Stil; Dabei werden die Quellen direkt im Text (nicht in den Fußnoten) vermerkt (Hinweise hierzu auf Seite 4)
- Eidesstattliche Erklärung im Anhang (digitale Unterschrift genügt; Die Standardformulierung für die eidesstattliche Erklärung finden Sie auf Seite 3)
- Abgabe als Word-Datei und als PDF-Datei

## **Einführungen zum wissenschaftlichen Lesen und Schreiben:**

Bohl, Thorsten (2005): Wissenschaftliches Arbeiten im Studium der Pädagogik. Arbeitsprozesse, Referate, Hausarbeiten, mündliche Prüfungen und mehr. Weinheim/Basel: Beltz.

Rost, Friedrich (2012): Lern-und Arbeitstechniken für das Studium. Wiesbaden: VS-Springer

→ mit Campus-Lizenz gratis abrufbar unter:

<https://link.springer.com/book/10.1007/978-3-531-94088-5>

## **Titel der Arbeit**

Untertitel der Arbeit

**Name: Carla Musterfrau**

Mailadresse: carla.musterfrau@ur.de

Matrikelnummer: 12345678

Eingereicht am 01.01.2022

Für das Modul M0x/Für das Seminar „Seminartitel Seminartitel“ im WiSe 2022/23

Dozent/Seminarleitung: Max Mustermann

## **Eidesstattliche Erklärung**

Hiermit erkläre ich, Carla Musterfrau, die vorliegende Hausarbeit selbstverständlich verfasst zu haben und dabei keine anderen als die angegebenen Hilfsmittel verwendet zu haben. Alle zitierten Quellen wurden als solche offengelegt und finden sich im Literaturverzeichnis.

(ggf.: im Literatur- und Abbildungsverzeichnis)

Regensburg, den 01.01.2022

Unterschrift

(digitale Unterschrift genügt)

## Beispiele für Literaturangaben im APA-Zitationsstil

Quellen werden im APA-Stil direkt im Text, also nicht in den Fußnoten genannt.

Beispielsätze: Nach Müller (2010) zitiert man in dieser Form. Am Satzende mit Seitenzahlen sieht das dann so aus (Müller, 2010, S. 20). Bei historischen Texten steht die Jahreszahl der Erstausgabe in eckigen Klammern dahinter (Schmidt, 2020 [1920]).

Zahlreiche weitere Hilfen und Erläuterungen zum APA-Stil finden sich u.a. hier:  
<https://www.scribbr.de/zitieren/apa-generator/>

### Beispiele für Monographien

Ahmed, S. (2006). *Queer Phenomenology: Orientations, Objects, Others*. Duke University Press.

Berger, P. L. & Luckmann, T. (2018 [1969]). *Die gesellschaftliche Konstruktion der Wirklichkeit: Eine Theorie der Wissenssoziologie*. Fischer.

### Beispiele für Zeitschriftenaufsätze

Bateson, G., Jackson, D. D., Haley, J. & Weakland, J. (1956). Toward a theory of schizophrenia. *Behavioral Science*, 1(4), 251–264. <https://doi.org/10.1002/bs.3830010402>

Feely, M. (2016). Disability studies after the ontological turn: a return to the material world and material bodies without a return to essentialism. *Disability & Society*, 31(7), 863-883. <https://doi.org/10.1080/09687599.2016.1208603>

Waldschmidt, A. (2018). Disability – Culture – Society: Strengths and weaknesses of a cultural model of dis/ability. *Alter*, 12(2), 65-78.

### Beispiele für Beiträge in einem Sammelband

Brehme, D., Fuchs, P., Köbsell, S. & Wesselmann, C. (2020). Einleitung: Zwischen Emanzipation und Vereinnahmung. *Disability Studies im deutschsprachigen Raum*. In D. Brehme, P. Fuchs, S. Köbsell & C. Wesselmann (Hrsg.), *Disability Studies im deutschsprachigen Raum: Zwischen Emanzipation und Vereinnahmung* (S. 9-22). Beltz Juventa.

### Beispiele für Online-Publikationen (auch: Gesetzestexte und online publizierte Werkausgaben)

Marx, K. (1969 [1845]). Thesen über Feuerbach. In K. Marx & F. Engels (Hrsg.), *Werke*. Bd 3 (S. 533 ff.). Dietz. [http://www.mlwerke.de/me/me03/me03\\_533.htm](http://www.mlwerke.de/me/me03/me03_533.htm)

Trüper, C. P. (2019). Behinderung bis über die Grenzen des Sozialen hinaus denken: Von soziokulturell überakzentuierten Behinderungsmodellen zu einer umfassenden Repräsentation menschlicher und ökologischer Aspekte in Behinderungsdebatten. Eine Argumentationsskizze. Text Träger. [http://text-traeger.info/freiraum/Trueper\\_SozialesModellKritik\\_Berlin2019.pdf](http://text-traeger.info/freiraum/Trueper_SozialesModellKritik_Berlin2019.pdf)

United Nations. (2006). *Convention on the Rights of Persons with Disabilities*. <https://www.un.org/development/desa/disabilities/convention-on-the-rights-of-persons-with-disabilities.html>

UPIAS, Union of the Physically Impaired Against Segregation. (1974). *Policy Statement*. <https://disability-studies.leeds.ac.uk/wp-content/uploads/sites/40/library/UPIAS-UPIAS.pdf>

## **Standard-Bewertungskriterien (sofern von den Dozierenden nicht anders benannt)**

### Einleitung:

- Klare Formulierung des Erkenntnisinteresses
- Ggf.: Argumentative Verbindung zwischen Erkenntnisinteresse und Wirksamkeitsinteresse
- Klare Fragestellung (als Frage formuliert)
- Fragestellung ist fachsprachlich formuliert und arbeitet mit den im Theorieteil präzisierten Begriffen
- nachvollziehbare Herleitung der Fragestellung und Aufzeigen der Relevanz dieser

### Theorieteil:

- Begründung der Auswahl der Theorien
- sachlich richtige Reproduktion der Theorien
- pointierte Wiedergabe der Theorien mit Blick auf die Fragestellung
- kritische Reflexion der Grenzen/Probleme dieses Theoriezugangs
- pointiertes Fazit mit Rückbezug zur Fragestellung

### Formalia:

- Rechtschreibung und Grammatik
- sprachliche Elaboration
- richtige Zitation
- Einhaltung der Formatierungsvorgaben

### (bei empirischen Arbeiten)

- Nachvollziehbare Beschreibung des geplanten methodischen Vorgehens
- Sachlich richtige Reproduktion der methodologischen Grundannahmen und der gewählten Methode
- sachliche Begründung der Wahl dieser Methode und Reflexion der Passung dieser zur Fragestellung sowie zum Thema
- Einordnung in ein wissenschaftstheoretisches Paradigma mit sachlich richtiger Reproduktion desselben
- Einhalten der jeweiligen spezifischen Prüfkriterien des gewählten Verfahrens
- Diskussion der Limitationen der Ergebnisse

### (bei Fallreflexionen/Praxisreflexionen)

- Nicht-bewertende dichte Beschreibung/Protokollierung entsprechend der Vorgaben des jeweiligen Beobachtungs-/Protokollierungsverfahrens
- Nachvollziehbarkeit der Fallvignette/Beschreibung der Szene
- Reflexion der (Gegen-)Übertragungen in allen relevanten Relationen (Schüler-Lehrer-Beziehung, Gruppendynamik unter Schüler:innen, etc.)
- Verknüpfung der Interpretation(en) mit passenden Theorien, die zur Reflexion herangezogen werden